

## "Das Team freut sich wie ein Pudel"

HALLENFUSSBALL D-Jugend-Teams des Stützpunkts Eibelshausen holen beide Bronze

Die D-Jugend-Kicker der Jahrgänge 2002 und 2001 des DFB-Stützpunkts Eibelshausen, in dem Talente aus den Fußballkreisen Biedenkopf und Dillenburg gefördert werden, haben allen Grund zur Freude: Die Teams der Trainer Alexej Möller und Harald Hauer haben sich beim Sichtungsturnier für die Fußball-Regionalauswahl Gießen/Marburg jeweils den dritten Platz erspielt.



Der Jahrgang 2002 des ... | Foto: Jensen



In der Sporthalle der Marburger Richtsberg-Gesamtschule waren neben dem Team aus Eibelshausen und Gastgeber Marburg Mannschaften der Stützpunkte Alsfeld, Aßlar, Frankenberg und Grünberg vertreten. Bereits die mittelhessischen Kicker des Jahrgangs 2002 zeigten in ihren Partien, was die Zukunft des deutschen Fußballs bedeutet: Schnelles Spiel über die Seiten, kurze Pässe und Flexibilität auf den Positionen, kurz: Hier wurde totaler Fußball der holländischen Schule von sechs jungen Teams vorgetragen.

Nicht nur für die Eibelshäuser Stützpunkttrainer war es vor allem wichtig, dass ihre Schützlinge einen guten Eindruck beim Regionalauswahltrainer Bernd Wiesner hinterlassen haben. "Da geht es weniger um das absolute Gewinnen, sondern eher, dass die Jungs unsere taktischen Vorgaben umsetzen", erläutert Alexej Möller. Und das taten beide Teams aus Eibelshausen mit Bravour. Die U13 ließ sich von der 1:2-Auftaktniederlage gegen Frankenberg nicht entmutigen und erspielte unter Leitung von Möller neun Punkte aus fünf Spielen. In ihrem letzten Match traf die Eibelshausen-Fünf auf den späteren Turniersieger Aßlar. Die Nachwuchskicker aus dem Kreis Wetzlar hatten bis zu diesem Zeitpunkt das Turnier dominiert und alle Zuschauer begeistert. Eibelshausen musste eisenhart verteidigen und nutze jede Chance zum Konter. Nach sechs Minuten stand es 1:0. Möller und seine Bank jubelten. Mit breitem Grinsen motivierte er seine Mannschaft, nicht nachzulassen. Mit Erfolg: Sie erhöhte auf 3:0. Kurz vor Abpfiff der zwölf Minuten gelang den Aßlarern noch der Ehrentreffer und über den Turniersieg durften sie sich am Ende auch freuen. Zwar zogen die punktgleichen Frankenberg durch einen 5:0-Sieg gegen Alsfeld im letzten Turnierspiel im Torverhältnis noch an der Truppe aus dem Kreis Wetzlar vorbei, doch ausschlaggebend für die Abschlussplatzierung war der direkte Vergleich und den hatte Aßlar 5:3 gewonnen.

"Jetzt ist alles gut. Wir haben mit diesem Spiel für uns das Turnier perfekt gemacht. Das Team freut sich wie ein Pudel", jubilierte derweil Eibelshausens Coach Möller, nach dem der dritte Platz feststand.

n "Klar ärgert es die Kinder, wenn sie verlieren. Aber es geht hier um die Ausbildung"

Und er blickte schon einmal voraus, wie es mit seinen Schützlinge weitergehen wird: "Im nächsten Jahr ist der Tag des Talents in Grünberg, da spielen wir dann um Plätze in der Hessenauswahl. Die Nachwuchsteams von Eintracht Frankfurt, Offenbach und Mainz sind dann auch da. Dann wird es ernst, aber die Jungs wissen, worum es geht."

Im Turnier des Jahrgangs 2001 saß Harald Hauer auf der Bank der Eibelshäuser, die mit zwei Siegen starteten, danach gegen die von Thomas Schick trainierte Truppe aus Grünberg unglücklich mit 2:3 unterlag und in ihrem vierten Match auf eine überragend spielende Mannschaft aus Marburg traf. Es setzte eine 2:5-Niederlage, die aber nichts am positiven Resumee Hauers änderte: "Klar ärgert es die Kinder, wenn sie verlieren, aber es geht hier um die Individualausbildung der einzelnen Spieler und so ein Turnier ist trotzdem eine tolle Abwechslung vom Stützpunkttraining", so der Trainer, der am Abend mit seinen Schützlingen neben einer Bronzemedaille mit freiem Schmaus in der Cafeteria belohnt wurde. Die Lokalmatadoren aus Marburg verpassten den Turniersieg nur durch eine denkbar knappe 0:1-Niederlage gegen das Team aus Grünberg, das alle seine fünf Matches gewann.

Was so ein Sichtungsturnier für die Kinder bedeutete, das weiß vor allem Peter Gänßler. Er ist Nachwuchsscout des FSV Mainz 05 und unter anderem Entdecker von Fußballprofis wie dem Hertha-BSC-Torhüter und Ex-Bayern-Keeper Thomas Kraft. "Es ist ein langer, steiniger Weg. Hier sind viele, die sehr, sehr talentiert sind. Ich bin erst einmal hier und schaue mir alle an", sagt er lächelnd. "Der Fußball ist besser geworden in den letzten zehn Jahren", sagt er und spielt, wie viele andere Fachleute, auf das desaströse Abschneiden der DFB-Auswahl bei der Fußball-Europameisterschaft 2000 in Belgien und den Niederlanden an. "Man kann nicht mehr mit starren Positionsideoten spielen", sagt Marcel Cholibois, Trainer am Stützpunkt Aßlar, "jeder Angreifer muss auch verteidigen können und umgekehrt."

Doch vor einer Profikarriere sind die Kinder, die vor knapp 200 begeisterten Zuschauern spielten, noch weit entfernt. "Man muss ihnen die Freude am Sport lassen und das familiäre Umfeld muss stimmen. Sie müssen ohne Druck und langsam an eine Karriere herangeführt werden. Wenn sie sich dann in der U16 entschließen, dann müssen sie aber auch zu 100 Prozent dahinterstehen", so das Urteil von Gänßler. Denn er weiß, wie steinig der Weg nach oben ist und unterstreicht dies mit einem plakativen Satz: "Man wird eher Bundeskanzler als Bundesligaprofi".